

Leichtathletik

Endkampf mit vier LG-Mannschaften

Gütersloh (gl). Vier Leichtathletik-Mädchenmannschaften der LG Kreis Gütersloh starteten am Wochenende beim westfälischen Team-Endkampf in Arnsberg. Die U12-, U14-, U16- und U18-Mädchen haben sich mit den Teams von Wattenscheid, Paderborn, Coesfeld und der LG Kindelsberg-Kreuztal auseinanderzusetzen. In Punkte umgerechnete Leistungen ergeben addiert die Mannschaftsleistung. Jeweils zwei Ausfälle bei den Jungenmannschaften U14 und U18 können nicht ersetzt werden, so dass diese qualifizierten Teams nicht am Start sind.

Oesterhelweg läuft M13-Kreisrekord

Gütersloh (gl). War es der Frust über die 90-minütige Verspätung im Zeitplan des Sportfestes in Oelde? Moritz Oesterhelweg (LG Kreis Gütersloh) blieb nach langer Wartezeit zwei Sekunden unter seiner Bestzeit über die 800 Meter und stellte mit 2:28,53 Minuten einen neuen Kreisrekord der Altersklasse M13 auf.

HSG Gütersloh



Entwicht: Der genesene Jan Kuster und die HSG Gütersloh wollen sich gegen Mennighüffen teuer verkaufen. Bild: man

RadSPORT: ENDURA Alpen-Traum über 252 Kilometer

„Richtig hart“, aber für zwei Gütersloher kein Alpen-Albtraum

Gütersloh (zog). „Das war hart – richtig hart“, kommentierte Frank Zander seine Teilnahme am „2. ENDURA Alpen-Traum“, einem Jedermann-Radrennen über die Alpen. Gemeinsam mit Kai-Uwe Sommer hat der Gütersloher am vorigen Samstag die Sechspässe-Tour (oder Tortur) über 252 Kilometer und 6078 Höhenmeter von Sonthofen ins italienische Sölden erfolgreich bewältigt. Während der 50-jährige Zander als erfahrener Radfahrer und Ötztaler-Finisher mit einer fünfstelligen Zahl an Vorbereitungs-Kilometern nach 11:22:19 Stunden im Ziel war, benötigte Sommer als vergleichsweise Frischling auf dem Rennrad in 12:10:07 Stunden nicht einmal 50 Minuten länger. Eine bemerkenswerte Leistung. Kräftezehrend waren bereits die ersten 90 Kilometer, denn da begleitete Dauerregen die 518 gemeldeten Starter, von den 375 das

Ziel der Langdistanz erreichen. „Vor allem die Abfahrt vom Hahentannjoch hatte es in sich. Die Temperatur betrug oben drei Grad, und mir wurde richtig kalt“, berichtet Zander, der auf Rang 131 und Platz 21 der Altersklasse Senioren Master in der Ergebnisliste geführt wird. Der 48-jährige Kai-Uwe Sommer war 218. Finisher (73. AK Master). Richtung Italien wurde das Wetter besser, Regenhose und -jacke verschwanden in der Trikottasche. Von Defekten und (weitestgehend) von Krämpfen blieben beide verschont. Das 2757 Meter hohe Stilfser Joch mit seinen zahlreichen legendären Kehren empfand das nach Sprunggelenksproblemen vom Laufen aufs Rennrad umgestiegene Mitglied der DJK Gütersloh als nicht so anstrengend wie die niedrigeren, aber steileren Pässe zuvor. Keine Probleme bereitete Frank Zander das nagelneue und keinen Meter

vorher getestete Rad: „Das war ein Risiko, hat aber dank exakter Vermessung meines Radhändlers hervorragend geklappt.“ Dafür wartete im Ziel eine unerschönte Überraschung auf die beiden erschöpften, aber stolzen Gütersloher. Entgegen der Ausschreibung hatte der Veranstalter das Gepäck nicht ins knapp zehn Kilometer entfernte Hotel transportiert. Doch wozu gibt es Taxis. „Ansonsten ist die Veranstaltung perfekt organisiert, von der Streckenabspernung an gefährlichen Stellen über die Ausschilderung bis zur Verpflegung“, berichtet Zander. Mit Ex-Profi Jörg Ludewig, der seine Radsportkarriere im RSV Gütersloh begonnen hatte, landete ein Ostwestfale nach 8:36:52 Stunden auf Rang drei der Gesamtwertung. „Das war mein letztes Rennen“, kündigte der aus Steinhagen stammende künftige Familienvater an.

Tischtennis-Kreismeisterschaften



In der Mädchen-Klasse glänzten (v. l.) Miriam Günther, Janine Nissen, die neue Kreismeisterin Sarah Löher, Sophie Sevic und Lisa Löher. Bild: Linnemannstöns

Je drei Titel für Löher und Karakoyun

Kreis Gütersloh (kl). Sarah Löher und Irem-Sıla Karakoyun dominierten bei den Tischtennis-Kreismeisterschaften beim weiblichen Nachwuchs. Beide Talente holten je drei Titel. Im Finale bei den Mädchen und bei den A-Schülerinnen standen sich jeweils die Schwestern Sarah und Lisa Löher gegenüber. Die bis zur letzten Saison auch noch für die TTSG spielende Sarah Löher setzte sich in beiden Endspielen souverän durch. Mit Ausnahme von Alina Gläser bei den A-Schülerinnen und Anne Steltenkamp bei den Mädchen (je 3:2) beherrschte Sarah Löher alle Geg-

nerinnen klar. Im Spiel des Tages setzten sich Sarah Löher/Janine Nissen im Doppel-Finale bei den A-Schülerinnen gegen Lisa Löher/Sophie Sevic nach einem 0:2-Satzrückstand schließlich in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 12:10 durch. Eine Klasse für sich war Irem-Sıla Karakoyun bei den B-Schülerinnen und bei den C-Schülerinnen. In beiden Klassen gab das Talent der TTSG im Einzel keinen einzigen Satz ab. Die Ergebnisse: **Mädchen-Einzel:** 1. Sarah Löher (SV Spexard), 2. Lisa Löher (TTSG Rietberg-Neuenkirchen), 3. Janine Nissen und Sophie Sevic (TTSG Rietberg-Neuen-)

„Warum denn nicht?“ – TSG hofft auf Heimzähler

Harsewinkel (zog). Die drei heimischen Handball-Verbandsligisten treten am dritten Spieltag zum einen alle am späten Sonntagnachmittag, zum anderen aber jeweils gegen heisse Favoriten auf den Titel an. Um 17.30 Uhr empfängt die TSG Harsewinkel die mit 4:0-Punkten (darunter der 28:24-Auswärtssieg beim TSG-Bezwinger Steinhagen) gestartete HSG Hüllhorst in der Harsewinkel Dreifachhalle an.

„Deren guter Start überrascht mich nicht. Hüllhorst hat eine eingespielte starke Mannschaft, die sich zudem unter anderem mit A-Jugendlichen von GWD Minden gut verstärkt hat. Aber wir sind deshalb ja nicht chancenlos“, kann TSG-Trainer Hagen Hessenkämper personell aus dem Vollen schöpfen. „Da hat uns die spielfrei Woche gut getan, denn alle grippekranken sind wieder fit. Manuel Mühlbrandt hat allerdings noch Pro-

bleme mit seinem Finger. Da müssen wir schauen, ob und wie er spielen kann“, führt der TSG-Trainer aus. Auch handballerisch sieht Hessenkämper seine auf vielen Positionen verjüngte Mannschaft auf einem guten Weg. „Wir sind zum Beispiel gegen offensive Abwehrformationen nicht mehr so leicht auszurechnen“, ist der Trainer gespannt, wie sich seine Mannschaft im zweiten Saison- und gleichzeitig zweiten Heimspiel präsentiert. „Warum sollten wir denn nicht punkten? Schön wäre es natürlich, einen guten Start in das Spiel zu erwischen.“ Die von André Torge trainierten Gäste gelten als robuster Gegner mit sicherer 6:0-Abwehr, einem starken Rückraum und herausragenden Individualisten wie Arne Halstenberg oder Nils von Zütphen. Die haben immer oben mitgespielt, hatten aber oft Verletzungssorgen“, weiß Hessenkämper.

Handball

HSG unterstützt den „Trikot-Tag“

Gütersloh (gl). Die HSG Gütersloh beteiligt sich – so wie 400 weitere Vereine und Spielgemeinschaften – an der Aktion „Trikot-Tag“ des Handballverbandes Westfalen (HVW). Das Konzept ist einfach, aber wirkungsvoll: „Wir haben unsere Vereine aufgefordert, am 19. September ihre Nachwuchshandballer in ihren Vereins-Trikots in die Schulen zu schicken und dort Werbung für ihren Sport zu machen“, sagt Carsten Korte, Vize-Präsident Jugend des Handballverbandes Westfalen (HVW). Die Jugendabteilung der HSG Gütersloh beteiligt sich am heutigen Freitag mit 30 Aktiven an dem Aktionstag. Der Verband stattet die jungen Handballer dafür mit Werbekarten aus. Deren Botschaft ist klar definiert: „Bring einen mit zum Handball.“ Mehrere Tausend Karten wurden an die Mitgliedsvereine ausgegeben. HSG-Jugendwart Jürgen Wolff begrüßt die Aktion: „Jedes neue Mitglied bringt uns und die Verbände weiter – und natürlich auch die Kinder und Jugendlichen, denn bei uns ist Integration nicht nur eine Floskel.“

Kurz & knapp

Welki muss passen: Wegen einer Muskelverletzung passen musste Peter Welki beim Kölner Langdistanz-Triathlon „Cologne 226“. Kulanz des Veranstalters: Den Startplatz durfte sich der 59-jährige Debutant für 2015 gutschreiben lassen. **Vergin gewinnt Cup:** Bei dem aus vier zwischen dem 6. August und dem 6. September gestarteten Läufen in Lage, Detmold, Lemgo und Bad Salzuffen hat Stefanie Vergin vom Post SV Gütersloh mit drei Siegen bei drei Starts Rang eins in der Frauenwertung geschafft.



Medaille, Finisher-Trikot und das (neue) Rad: Frank Zander hat wie auch Kai-Uwe Sommer den Alpen-Traum geschafft.